



Bericht über das Geschäftsjahr 2023

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG

47. Geschäftsjahr

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Carsten Knauer	freigestellter Betriebsrat, Neustadt
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln i. R., Düsseldorf
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Adrian Zinke	stv. Betriebsratsvorsitzender, Niederfüllbach

Beirat

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Vorsitzender
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Vorsitzender
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Elke Cäsar	Dipl.-Finanzwirtin, Wachtberg
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Ministerialrat, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Christiane Meißner	Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Kriminaloberkommissarin a. D., Wildeck Richelsdorf
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialdirigentin, Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzl	Regierungsdirektor, Eurasburg
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michael Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schernfeld

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Helen Reck	
Dr. Jörg Rheinländer	
Thomas Sehn	
Daniel Thomas	

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Berichtsjahr im Überblick

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erreichte – infolge eines abgeschwächten, jedoch guten Neugeschäftes – wieder ein Bestandswachstum von 1,9 (Vorjahr: 2,9) %. Die Kraftfahrtversicherung als wichtigste Sparte des Unternehmens wuchs um 1,1 %. Auch die Bestände der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen stiegen um 3,6 % an. Damit hat die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung in beiden Bereichen weiter Marktanteile hinzugewonnen. Notwendige Beitragsanpassungen im Berichtsjahr sowie das kontinuierliche Bestandswachstum erhöhten das Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 200,4 Mio. €.

Im Berichtsjahr waren die Schadenaufwendungen geprägt durch eine überdurchschnittliche Verteuerung der Schäden. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung ließen die außerordentlich dynamische Preisentwicklung bei Ersatzteilen und die Reparaturkosten die Aufwendungen für Versicherungsfälle spürbar ansteigen. Dadurch war eine deutliche Erhöhung der Schadendurchschnitte zu verzeichnen. Die Elementarschadenbelastung bewegte sich auch unter dem Einfluss der Schadenteuerung auf einem sehr hohen Niveau. Insgesamt stieg die kombinierte Schaden-/Kostenquote gegenüber 2022 deutlich an.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug -146,1 (Vorjahr: -1,6) Mio. €. Nach einer Entnahme von 81,4 (Vorjahr: 80,1) Mio. € aus der

Schwankungsrückstellung ergab sich ein Verlust von 64,7 (Vorjahr: Überschuss 78,5) Mio. €.

Der Kapitalmarkt zeigte sich im Berichtsjahr recht stabil nach den heftigen Turbulenzen im Vorjahr. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr und betrug 88,0 (Vorjahr: 36,8) Mio. €. Insgesamt erreichte die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung ein Ergebnis vor Steuern von 20,6 (Vorjahr: 114,1) Mio. € und nach Steuern von 12,1 (Vorjahr: 55,7) Mio. €. Der Überschuss wurde an die HUK-Coburg-Holding AG abgeführt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Bestand Kraftfahrt nach Verträgen und Risiken	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Bestand HUS nach Verträgen und Risiken	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Kraftfahrt	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge HUS	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis aus Kapitalanlagen	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Vorjahresniveau	deutlicher Rückgang

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit fiel insbesondere unter dem Einfluss der Schadenteuerung sowie gestiegener Elementarschadenbelastung weit niedriger aus als erwartet.

¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Tierhalter-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregen-Versicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregen-Versicherung)
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten, Unfallmeldedienst)

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung gehört folgender Vereinigung an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld. Der aufsichtsrechtliche Rahmen für Versicherungsunternehmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Die Anforderungen aus dem sogenannten Solvabilität-II-Review 2020 für die QRT-Berichterstattung sind veröffentlicht und erstmalig zum vierten Quartal und zum Jahresabschluss 2023 anzuwenden. Die weiteren geplanten Änderungen an der Solvabilität-II-Richtlinie werden derzeit auf europäischer Ebene konkretisiert und voraussichtlich in den kommenden Jahren in nationales Recht umgesetzt.

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt eine immer größere Rolle ein und wird sukzessive im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk verankert. Die Anforderungen aus der Offenlegungs-Verordnung und der Taxonomie-Verordnung sind bereits anzuwenden. Die Angaben gemäß der im Berichtsjahr in Kraft getretenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) sowie der konkretisierenden sektorübergreifenden Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) werden künftig verpflichtend im Lagebericht dargestellt.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten Rechtsgrundlagen.

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaft ist 2023 gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Gedämpft wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch die erhöhte Inflation. Insbesondere erhöhte Preise für Nahrungsmittel und Energie schwächten nach Angaben der Bundesregierung die Kaufkraft der privaten Haushalte. Der private Konsum ging dementsprechend zurück. Die Sparquote stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 11,3 % und lag damit noch etwas über dem Vor-Corona-Niveau mit durchschnittlich 10,9 % in den Jahren 2017 bis 2019.

Die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Berichtsjahr 2023 ein um 0,6 % auf 224,7 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen.

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer konnten ihr Wachstum der letzten Jahre aber auch im Berichtsjahr fortsetzen. Marktwert stiegen die Prämien nach vorläufigen Angaben des GDV in der Schaden- und Unfallversicherung um 6,7 % auf 84,5 Mrd. €.

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV um 4,1 % auf 30,3 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote stieg dort von 101,2 % auf 110,0 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Aufgrund des guten Neugeschäfts in der Kraftfahrtversicherung entwickelte sich der Bestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erfreulich. Der gesamte Vertragsbestand der HUK-

COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhte sich im Berichtsjahr um 1,9 (Vorjahr: 2,9) % auf insgesamt 17,1 Mio. Risiken.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Bestandszuwachs um 1,1 % auf 11,4 Mio. Risiken. Davon stieg in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung der Bestand um 0,6 % auf 6,6 Mio. Risiken. Die sonstige Kraftfahrtversicherung erzielte eine Zuwachsrate von 1,9 % auf 4,8 Mio. Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erhöhten ihren Bestand um 3,6 % auf 5,7 Mio. Risiken.

Das größte Wachstum verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 9,1 % auf 1,5 Mio. Risiken. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stieg der Bestand von 3,0 % auf 2,0 Mio. Risiken.

Die Verbundene Hausratversicherung folgte mit einem Zuwachs von 2,6 % auf 1,2 Mio. Risiken und die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Plus von 2,6 % auf 0,4 Mio. Risiken. Die Glasversicherung steigerte ihren Bestand um 1,2 % auf 0,3 Mio. Risiken. In den übrigen Versicherungssparten verringerte sich der Bestand um 8,7 % auf 0,3 Mio. Risiken.

Beitragseinnahmen

Die Beiträge der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhten sich um 8,1 % und beliefen sich auf insgesamt 2.684,2 (Vorjahr: 2.483,8) Mio. €. Ausschlaggebend für den Anstieg der Beiträge waren im Wesentlichen notwendige Beitragsanpassungen, ein kontinuierliches Bestandswachstum sowie eine Ausweitung des Elementarschutzes im Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweig.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beiträge um 7,9 % auf 2.249,4 Mio. €. Im Einzelnen beliefen sich die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auf 1.374,3 (Vorjahr: 1.275,2) Mio. € und in der sonstigen Kraftfahrtversicherung auf 875,1 (Vorjahr: 810,3) Mio. €.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erreichten mit einem Beitragsplus von 9,1 % auf 434,8 Mio. € erneut Zuwächse. Die größten Prämiensteigerungen wurden in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit 18,9 % erzielt. Auch in der Unfallversicherung (+8,4 %), in der Verbundene Hausratversicherung (+5,5 %) sowie in der Allgemeine Haftpflichtversicherung (+0,6 %) erhöhten sich die Beitragseinnahmen. Die Glasversicherung verzeichnete ebenfalls einen Anstieg von 14,4 %.

Die Selbstbehaltsquote über alle Sparten fiel leicht auf 95,4 % (Vorjahr: 95,7 %).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen im Berichtsjahr 2.271,8 (Vorjahr: 2.009,8) Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 13,0 (Vorjahr: 11,9) %. Die Nettoschadenquote stieg um 6,3 % auf 93,0 %. Die Schaden-/Kostenquote betrug 105,3 (Vorjahr: 98,5) %. Im Berichtsjahr waren in den Bruttoaufwendungen 190,6 (Vorjahr: 96,0) Mio. € für Elementarschäden beinhaltet.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellte sich netto wie folgt dar:

Im Berichtsjahr war der Schadenverlauf in den Kraftfahrtversicherungen geprägt von einer weiteren überdurchschnittlichen Teuerung der Schäden sowie von einer hohen Hagelschadenbelastung. Während die Schadenhäufigkeit in der Kraftfahrtversicherung insgesamt wegen zahlreicher Hagelereignisse mit zum Teil überdurchschnittlich teuren Schäden gegenüber dem Vorjahr zunahm, ließ die außerordentlich dynamische Preisentwicklung bei den Ersatzteilen und Reparaturkosten die durchschnittlichen Aufwendungen für Versicherungsfälle spürbar ansteigen. In der Wohngebäudeversicherung führten vor allem vermehrte Hagelschäden, aber auch überdurchschnittlich viele Überschwemmungsschäden zu einem Anstieg der Elementarschadenbelastung gegenüber dem besonders von vermehrten Sturmschäden belasteten Vorjahr.

Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Berichtsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	6.563.312	6.525.968	+ 37.344	+ 0,6
sonstige Kraftfahrt	4.797.945	4.709.410	+ 88.535	+ 1,9
Kraftfahrt gesamt	11.361.257	11.235.378	+ 125.879	+ 1,1
Unfall	1.522.236	1.395.194	+ 127.042	+ 9,1
Haftpflicht	2.016.682	1.958.280	+ 58.402	+ 3,0
Feuer und Sach	1.871.132	1.827.607	+ 43.525	+ 2,4
Verbundene Hausrat	1.175.999	1.145.784	+ 30.215	+ 2,6
Verbundene Wohngebäude	367.030	357.748	+ 9.282	+ 2,6
Glas	328.103	324.075	+ 4.028	+ 1,2
Übrige	313.711	343.485	- 29.774	- 8,7
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	5.723.761	5.524.566	+ 199.195	+ 3,6
Insgesamt	17.085.018	16.759.944	+ 325.074	+ 1,9

Durch Beitragsanpassungen erhöhten sich die Durchschnittsbeiträge.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote von 98,7 % auf 103,4 %, in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg sie auf 121,3 % nach 105,7 % im Vorjahr.

Im Berichtsjahr ergab sich eine Zuführung zur Drohverlustrückstellung in Höhe von 13,3 (Vorjahr: 39,8) Mio. €.

In der Unfallversicherung hielten sich die Durchschnittsbeiträge auf Vorjahresniveau, während sich der Schadendurchschnitt erhöhte bei einer leicht gesunkenen Schadenhäufigkeit. Die Schaden-/Kostenquote stieg dadurch von 86,6 % im Vorjahr auf 90,0 %.

In der Haftpflichtversicherung lagen die Durchschnittsbeiträge und die Schadenhäufigkeit leicht unter Vorjahresniveau, während der Schadendurchschnitt anstieg. Die Schaden-/Kostenquote sank von 80,1 % auf 77,4 %.

In der Hausratversicherung lagen die Durchschnittsbeiträge über dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Diebstahl- und Leitungswasserschäden zu, dadurch war eine Erhöhung der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnittes zu verzeichnen, was zu einem Anstieg der Schaden-/Kostenquote von 70,9 % auf 73,7 % führte.

In der Wohngebäudeversicherung ging die Schadenhäufigkeit zurück, während die Schadenteuerung auch hier die Schadendurchschnitte ansteigen ließ. In der Wohngebäudeversicherung sank die Schaden-/Kostenquote auf 79,5 % nach 93,2 % im Vorjahr unter dem Einfluss hoher Beitragsanpassungen.

In der Glasversicherung ist ein leichter Anstieg der Schadenhäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten. Bei steigendem

Schadendurchschnitt und gestiegenem Durchschnittsbeitrag verbesserte sich die Schaden-/Kostenquote von 95,5 % auf 93,9 %.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, verringerte sich von 135,8 % im Vorjahr auf 132,7 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 312,5 (Vorjahr: 286,8) Mio. €, was im Wesentlichen auf Kostensteigerungen im Personalbereich zurückzuführen war. Die Kostenquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, erhöhte sich auf 12,2 (Vorjahr: 11,8) %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 300,3 (Vorjahr: 274,0) Mio. €. Die Nettokostenquote belief sich auf 12,3 (Vorjahr: 11,8) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden 81,4 (Vorjahr: 80,1) Mio. € entnommen, um die versicherungstechnischen Belastungen abzufedern. Die Schwankungsrückstellung verzeichnete in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Entnahme von 81,1 (Vorjahr: 35,4) Mio. €. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten ergab sich in Summe eine Entnahme von 0,3 (Vorjahr: 2,7) Mio. €. Insgesamt verringerte sich die Schwankungsrückstellung von 290,9 Mio. € im Vorjahr auf 209,5 Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Verlust von 64,7 (Vorjahr: Überschuss 78,5) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung insgesamt einen Verlust von 142,4 (Vorjahr: Überschuss 17,6) Mio. €.

Beitragseinnahmen

Versicherungszeige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Berichtsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.374,3	51,3	1.275,2	51,4	+ 99,1	+ 7,8
sonstige Kraftfahrt	875,1	32,6	810,3	32,6	+ 64,8	+ 8,0
Kraftfahrt gesamt	2.249,4	83,9	2.085,5	84,0	+ 163,9	+ 7,9
Unfall	59,7	2,2	55,1	2,2	+ 4,6	+ 8,4
Haftpflicht	105,4	3,9	104,8	4,2	+ 0,6	+ 0,6
Feuer und Sach	268,8	10,0	237,5	9,6	+ 31,3	+ 13,2
Verbundene Hausrat	102,7	3,8	97,3	3,9	+ 5,4	+ 5,5
Verbundene Wohngebäude	152,8	5,7	128,5	5,2	+ 24,3	+ 18,9
Glas	13,3	0,5	11,7	0,5	+ 1,6	+ 14,4
Übrige	0,9	0,0	1,0	0,0	- 0,1	- 17,0
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	434,8	16,1	398,4	16,0	+ 36,4	+ 9,1
Insgesamt	2.684,2	100,0	2.483,8	100,0	+ 200,4	+ 8,1

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten wurden versicherungstechnische Gewinne von insgesamt 77,7 (Vorjahr: 60,9) Mio. € erzielt.

Der Rückversicherungssaldo betrug 82,9 (Vorjahr: 21,5) Mio. €.

Die Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarschadenergebnissen belief sich im Berichtsjahr auf 78,1 Mio. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die von Unsicherheiten geprägten Aktien- und Rentenmärkte zeigten sich im Berichtsjahr volatil. Zum Jahresende gab es kräftige Kursgewinne bei Aktien und aufgrund des Zinsrückgangs auch bei Renten. Dies führte insgesamt zu einer positiven Entwicklung im Jahr 2023.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen verringerten sich auf 73,4 (Vorjahr: 85,8) Mio. €, wobei der Vorjahreswert durch hohe Ausschüttungen aus Spezialfonds geprägt war. Die Zuschreibungen beliefen sich infolge positiver Marktentwicklung auf 26,4 (Vorjahr: 0,6) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 8,2 (Vorjahr: 10,9) Mio. €. Aufwandsseitig war ein Rückgang der Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 16,7 (Vorjahr: 52,1) Mio. € zu verzeichnen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 20,1 (Vorjahr: 60,5) Mio. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 88,0 (Vorjahr: 36,8) Mio. €.

Die Nettoverzinsung betrug 1,3 (Vorjahr: 0,9) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 2,0 (Vorjahr: 0,9) %.

Der Kapitalanlagebestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,9 % auf 4.379,6 Mio. €. Mit 42,7 % waren die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpa-

piere die größte Anlageposition. Dahinter folgten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 28,4 % und Namensschuldverschreibungen mit 9,8 %.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft wies nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 81,4 (Vorjahr: 80,1) Mio. € einen versicherungstechnischen Verlust von 64,7 (Vorjahr: Überschuss 78,5) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich auf 85,3 (Vorjahr: 35,6) Mio. €. Daraus ergab sich ein Ergebnis vor Steuern von 20,6 (Vorjahr: 114,1) Mio. €. Nach Steuern wurde ein Jahresüberschuss von 15,6 (Vorjahr: 55,7) Mio. € ausgewiesen. Er wurde aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt.

Das Eigenkapital betrug unverändert 580,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, lag bei 23,8 (Vorjahr: 25,1) %.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2023		Bilanzwert 2022		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	3,5	0,1	3,6	0,1	- 0,1	- 4,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	391,6	8,9	427,6	9,8	- 36,0	- 8,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3,0	0,1	3,0	0,1	± 0,0	± 0,0
Beteiligungen	0,7	0,0	0,7	0,0	± 0,0	- 4,9
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.868,1	42,7	1.921,9	44,3	- 53,8	- 2,8
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.244,4	28,4	1.130,0	26,0	+ 114,4	+ 10,1
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	1,0	0,0	1,2	0,0	- 0,2	- 17,2
Namensschuldverschreibungen	428,1	9,8	400,5	9,2	+ 27,6	+ 6,9
Schuldscheinforderungen und Darlehen	351,1	8,0	381,9	8,8	- 30,8	- 8,1
Einlagen bei Kreditinstituten	88,0	2,0	72,0	1,7	+ 16,0	+ 22,2
Gesamt	4.379,6	100,0	4.342,6	100,0	+ 37,0	+ 0,9

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im Berichtsjahr preisbereinigt leicht zurückgegangen und hat zu einer Stagnation des Marktpotenzials der Versicherungswirtschaft geführt. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich durch die Eskalation des Nahostkonflikts im Oktober 2023 noch einmal verschärft haben, lassen auch weiterhin keine externen Wachstumsimpulse erkennen. Die Folgen der Corona-Pandemie und des anhaltenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine lösten eine Inflationswelle aus, die ihren Ausgang in der Verteuerung von Energie und Lebensmitteln nahm und in der ersten Jahreshälfte 2023 ihren Scheitelpunkt erreichte. Mit zeitlicher Verzögerung hat diese Entwicklung auch die Regulierung von Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung erreicht.

Der Kraftfahrt-Bestand ist bei gestiegenen Pkw-Besitzumschreibungen gewachsen. Auch die Bestände der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen stiegen an. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung ließen die außerordentlich dynamische Preisentwicklung bei den Ersatzteilen und Reparaturen sowie die Hagel-schadenbelastung die Schadenaufwendungen spürbar ansteigen. Der Anstieg wird zu großen Teilen durch die Schwankungsrückstellung ausgeglichen. Durch die unvermeidlichen schadenbedarfsbedingten Beitragsanpassungen besteht grundsätzlich das Risiko der Abwanderung einzelner Kundinnen und Kunden. Da diese Entwicklung den gesamten Markt betrifft, ergeben sich durch die kostengünstigen Versicherungsprodukte der HUK-COBURG-Allgemeine durchaus auch Chancen, Marktanteile hinzuzugewinnen.

Die Kapitalmärkte zeigten sich im Jahresverlauf volatil: Durch eine Folge von Leitzinserhöhungen der Zentralbanken kam es zunächst zu einem Zinsanstieg. Dieser führte zu einem Renditeanstieg bei der Neuanlage von Kapitalanlagen. Im Jahresverlauf sanken die Inflationsraten. Dies sorgte für Erleichterung an den Finanzmärkten, zumal die EZB ihre Geldstraffungspolitik zum Jahresende nicht fortsetzte. Die Renditen fielen im vierten Quartal deutlich, sodass in der Gesamtjahressicht das Zinsniveau rückläufig war. Dadurch sind die Marktwerte der festverzinslichen Kapitalanlagen im Bestand gestiegen. Der Zinsrückgang führt aber unter Solvabilitätsaspekten auch zu einem Rückgang des Diskontoeffekts innerhalb des Barwerts der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Die Aktienmärkte konnten trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen und geopolitischen Krisen zulegen.

Die Vorgaben der Risikostrategie wurden im gesamten Berichtsjahr eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Unternehmens sind im Berichtsjahr weiter gewachsen und gingen über die Kapitalanforderungen deut-

lich hinaus. Sie gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Die angespannte geopolitische und wirtschaftliche Situation wird auch in den Folgejahren in der Risiko- und Ertragslage spürbar sein. Die Bewältigung der Folgen des Klimawandels, die Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten und der Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft stellt eine Herausforderung dar, der sich die HUK-COBURG-Allgemeine gerne stellt. Als Beispiel ist das häufigere Auftreten stärkerer Naturgefahrenereignisse und der damit verbundene diskontinuierliche Arbeitsanfall in der Schadenbearbeitung zu nennen, der sich im Berichtsjahr gezeigt hat und operativ bewältigt werden musste. Die Bedingungen für ein weiteres erfolgreiches Wachstum und den weiteren Ausbau des Produkt- und Servicespektrums sind aus Sicht der HUK-COBURG-Allgemeine gegeben.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die HUK-COBURG-Allgemeine ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie definiert das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen wurden an die HUK-COBURG ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG-Allgemeine und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG-Allgemeine werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG-Allgemeine erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG-Allgemeine von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und

Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK-COBURG-Allgemeine. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG-Allgemeine wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Gesellschaft Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt die HUK-COBURG-Allgemeine in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der ESG-Strategie ableiten. Derartige Risiken umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation der Gesellschaft wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Sie können dabei zum einen als physische Risiken auftreten, die sich als Ergebnis von Extremwetterereignissen sowie langfristigen klimatischen oder ökologischen Änderungen ergeben. Zum anderen können sie als transitorische Risiken durch die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Kreislaufwirtschaft mittels politischer Maßnahmen (Kohleausstieg, CO₂-Besteuerung), zu hoher Investitionskosten (Gebäudesanierung) oder mittels neuer Technologien (Elektromobilität) entstehen. Im Rahmen des ORSA werden Klimastresstests für materielle Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ein Ziel der HUK-COBURG-Allgemeine ist, den privaten Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an ihrem Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Die Gesellschaft legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die HUK-COBURG-Allgemeine schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen den Kundinnen und

Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Ein weiteres Ziel der HUK-COBURG-Allgemeine ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrt- sowie der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung. Es wird eine aktive und verbraucherfreundliche Gestaltung des Umfeldes angestrebt. Es wird auf einen im Marktvergleich sehr guten Leistungsumfang, eine qualitativ hochwertige Schadenregulierung bei gleichzeitig geringen Schadenkosten sowie ein Angebot differenzierter Tarife abgezielt, um die Marktposition zu sichern und auszubauen. Digitalisierung, datengestützte Analytik, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Ziel hierbei ist, insbesondere die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Die HUK-COBURG-Allgemeine nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder unerwartet hohen Teuerung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren. Bei Letzteren kann es als physische Folgen des Klimawandels mittel- bis langfristig zu einer Zunahme der Häufigkeit und der Intensität oder gar zu bislang in Deutschland eher unbekanntem Extremwetterphänomenen kommen. Als transitorische Folgen sind mittelfristig sich ändernde Schadenbilder möglich, zum Beispiel durch Umstellung auf Elektromobilität und digitalisierte Fahrzeuge oder durch den Ausbau alternativer Energiequellen.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen

Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet, sodass auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt den Leistungsversprechen nachgekommen werden kann. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko, welches z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation entsteht, ist bei der HUK-COBURG-Allgemeine als gering einzustufen. Zum einen ist der Kraftfahrtbestand regional in ganz Deutschland verteilt und zum anderen wird das Kraftfahrtsegment mit dem Geschäft aus Haftpflicht-/Unfall- und Sachversicherungen zusätzlich diversifiziert.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der untenstehenden Tabelle für einen zehnjährigen Beobachtungszeitraum dargestellt.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG-Allgemeine an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG-Allgemeine in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG-Allgemeine keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte sowie Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung

durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG-Allgemeine die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die Kapitalanlagen der HUK-COBURG-Allgemeine weisen zum 31.12.2023 stille Reserven in Höhe von 908,2 Mio. € und stille Lasten in Höhe von 242,7 Mio. € auf, die hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen aufgrund des starken Zinsanstiegs aufgetreten sind. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 168,0 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 162,6 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 147,1 Mio. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Bilanzielle Schadenquote netto	93,0	86,7	78,9	72,6	83,9	81,4	83,6	88,9	84,3	81,1
Bereinigte Bilanzielle Schadenquote netto ¹	88,4	82,7	74,4	70,9	80,2	78,8	79,9	86,3	81,4	79,1
Schaden-/Kostenquote netto	105,3	98,5	91,0	84,6	95,5	92,6	94,7	100,3	95,5	92,4
Bereinigte Schaden-/Kostenquote netto ¹	100,7	94,5	86,4	82,9	91,8	90,1	91,0	97,7	92,6	90,4
Abwicklungsergebnisquote netto	7,3	6,3	6,9	5,4	6,9	7,2	6,8	4,2	5,1	5,8

¹ Bereinigt um Elementarschadenaufwand

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG

Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG-Allgemeine als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	59,9	38,3	—	1,8
Sonstige Ausleihungen	71,2	12,6	—	16,2
Gesamt	63,1	31,1	—	5,8

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 85,3 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 27,0 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 23,3 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 49,7 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexponierung wird laufend beobachtet.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt. Ein Rückgang der Zeitwerte der Immobilieninvestments um 10 % entspricht einer Wertminderung um 94,7 Mio. €. In der Immobilienanlage würden aufgrund vorhandener stiller Reserven Marktwertverluste nur teilweise zu Abschreibungen führen. Durch die aktuelle Marktentwicklung kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass im Immobilienportfolio künftig Wertberichtigungen erforderlich sein könnten.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken im Bereich der Kapitalanlagen eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG-Allgemeine

wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagenbestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite sowie Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK-COBURG-Allgemeine 32,2 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,25 %.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten

Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss beträgt insgesamt 615,0 Mio. €. Davon entfallen 541,5 Mio. € auf Ratingklasse AA und 73,5 Mio. € auf Ratingklasse A.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen Sicherheitskonzepts zur Datenverarbeitung wird diesen Risiken begegnet.

Die Risiken aus Cyber-Kriminalität bleiben nach wie vor hoch, u. a. auch angetrieben durch weltweite Konflikte. Die Mobilarbeit hat sich im Unternehmen etabliert. Damit geht ein höheres Risiko einher, weil in zunehmendem Maß auch außerhalb der gesicherten Umgebung des Unternehmens gearbeitet wird, wodurch eine erhöhte Anfälligkeit für Social Engineering vermutet wird. Ransomware-Angriffe stellen aber unverändert die größte cyberkriminelle Bedrohung dar. Auf der Angreiferseite entwickelt sich eine professionelle cyberkriminelle Arbeitsteilung. Neue Angriffsmethoden werden als Dienstleistung angeboten und damit vielen Angreifern zugänglich gemacht. Auch die künstliche Intelligenz wird hierfür zunehmend genutzt. Neben den auch zukünftig zu betreibenden und auszubauenden präventiven Maßnahmen zur Verhinderung erfolgreicher Angriffe, ist es notwendig, sich weiterhin auf Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die Reaktion darauf zu fokussieren, um auch im Falle einer erfolgreichen Attacke die größtmögliche Operationsfähigkeit und Fähigkeit zur Wiederherstellung betroffener Systeme zu gewährleisten.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen ist in Handbüchern zum Business Continuity Management dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen

minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen dem Personalengpassrisiko und dem Risiko mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Konzerns wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Die HUK-COBURG-Allgemeine bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG-Allgemeine aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren, die Vertriebskanäle den Marktgegebenheiten anzupassen und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gesellschaft begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG-Allgemeine Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG-Allgemeine entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG-Allgemeine erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die HUK-COBURG-Allgemeine den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG-Allgemeine gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Die HUK-COBURG-Allgemeine berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG-Allgemeine ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Insgesamt sieht sich die HUK-COBURG-Allgemeine für künftige Entwicklungen gut gerüstet. Veränderungen im Bereich der Mobilität, beispielsweise dem Ausbau der Elektromobilität oder neuer Nutzungskonzepte für private Kraftfahrzeuge sind Teil der Strategie. Fortschritte bei der Digitalisierung und der verantwortungsvollen Nutzung datengestützter Technologien wie Telematik und künstlicher Intelligenz werden sich im Produktportfolio und der Leistungserbringung gegenüber den Kundinnen und Kunden abbilden. Damit steht dem Versicherungsmarkt weiterhin ein attraktives, kostengünstiges und zeitgemäßes Versicherungsangebot der HUK-COBURG-Allgemeine zur Verfügung.

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

In der Kraftfahrtversicherung wird laut GDV für 2024 inflationsbedingt und vor allem aufgrund hoher Ersatzteilpreise ein deutliches Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +10,0 % erwartet. Eine konjunkturelle Erholung könnte zudem zu einer Normalisierung der Neuzulassungen führen. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Allerdings ist die Entwicklung des Mobilitätsverhaltens schwer abschätzbar. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Phase harten Preiskampfes bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wird trotz einem hohen Grad der Marktdurchdringung und einem weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerb laut GDV ein deutliches Beitragswachstum erwartet. Dazu trägt die Private Sachversicherung mit +8,5 % bei. Treiber sind vor allem die Wohngebäudeversicherung mit +10,0 %, in der aufgrund steigender Baupreise weitere Tarifanpassungen erfolgen, sowie die Hausratversicherung mit einem erwarteten Beitragswachstum von +5,0 %. Es schlagen sich Summenanpassungen und ein moderates Neugeschäft nieder, da die Inflationsrate weiterhin erhöht bleiben dürfte.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird laut GDV von einer Steigerung der Beitragseinnahmen von +4,0 % ausgegangen. Beitragssteigernd wirkt auch hier die Inflation. Die Beitragsanpassungsmöglichkeit aus dem Berichtsjahr wirkt sich auch 2024 aus. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird keine Veränderung der Beitragseinnahmen erwartet. Ein Wachstum könnte sich aus der dynamischen Unfallversicherung ergeben. Dem gegenüber steht eine rückläufige Bestandsentwicklung. In allen Haftpflicht-, Unfall-

und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung Auswirkungen auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Konflikte und der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG-Allgemeine für das Jahr 2024 von einer weiterhin hervorragenden Marktpositionierung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife aus. Durch seine Tarifpolitik kann der Versicherer seine exzellente Position als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte halten. Dies wird auch wiederum in verschiedenen Ratings bestätigt. So erhielt die Gesellschaft vom Ratingunternehmen Assekurata zum wiederholten Male die Höchstnote »exzellent, A++«.

Das Unternehmen erwartet 2024 einen weiter intensiven Wettbewerb sowie Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auf niedrigerem Niveau, sodass der Bestand in der Kraftfahrtversicherung auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird.

Neben der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs könnte sich eine geringere Anzahl an Kundenkontakten in der Kraftfahrtversicherung auch auf die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung auswirken. Das weiterhin am Markt sehr attraktive Produktangebot stärkt sowohl die Kundenbindung als auch die Neuabschlüsse, sodass sich die Bestände leicht steigern dürften.

Die HUK-COBURG-Allgemeine erwartet 2024 aufgrund der Bestandsentwicklung und höheren Durchschnittsbeiträgen in der Kraftfahrtversicherung deutlich höhere Beitragseinnahmen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet die Gesellschaft ebenfalls deutlich steigende Beitragseinnahmen, die im Wesentlichen in der Wohngebäudeversicherung entstehen.

Die Gesellschaft erwartet bei insgesamt deutlich steigenden Beitragseinnahmen für das Jahr 2024, dass durch die weit über der allgemeinen Inflation liegende Schadenteuerung die Aufwendungen für Versicherungsfälle in allen Versicherungszweigen leicht steigen werden.

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinsen leicht oberhalb des Niveaus zum Berichtsjahresende ausgegangen, zudem werden etwas höhere Aktienkurse erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird bei einem etwa stabilen Kapitalanlagebestand für 2024 deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Das Berichtsjahr ist von Erträgen aus Zuschreibungen und Erträgen aus Beteiligungen beeinflusst.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen und der konjunkturellen Entwicklung. Die Prognosen sind mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung ist mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen, das deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegt.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die HUK-COBURG tätig waren, danken wir für den auch im Jahr 2023 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage der Gesellschaft den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft.

Coburg, den 23. Februar 2024

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas



HUK-COBURG
Allgemeine

Bilanz zum 31.12.2023

Aktivseite

	2023		2022	
	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.494.419,25		3.645.534,31
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		391.611.696,18		427.611.696,18
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		3.000.000,00		3.000.000,00
3. Beteiligungen		694.000,00		729.787,85
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.868.129.627,58		1.921.942.542,30
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.244.430.076,12		1.130.007.484,08
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.006.528,96		1.215.231,14
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	428.079.373,08			400.533.575,63
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	351.125.778,86			381.876.966,74
		779.205.151,94		782.410.542,37
5. Einlagen bei Kreditinstituten		88.000.000,00		72.000.000,00
			4.379.571.500,03	4.342.562.818,23
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	107.945.215,23			77.033.086,21
2. Versicherungsvermittler	47.069,24			53.654,89
		107.992.284,47		77.086.741,10
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		44.756.970,00		11.146.479,00
III. Sonstige Forderungen		1.407.531,04		1.563.474,60
			154.156.785,51	89.796.694,70
Übertrag			4.533.728.285,54	4.432.359.512,93

	2023		2022	
	€	€	€	€
Übertrag			4.533.728.285,54	4.432.359.512,93
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		329,40		1.095,24
II. Andere Vermögensgegenstände		323.892,13		3.599,34
			324.221,53	4.694,58
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		15.647.866,33		13.864.678,39
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		11.264.816,26		14.275.244,52
			26.912.682,59	28.139.922,91
Summe der Aktiva			4.560.965.189,66	4.460.504.130,42

Passivseite

	2023		2022	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	155.000.000,00			155.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	38.400.000,00			38.400.000,00
		116.600.000,00		116.600.000,00
II. Kapitalrücklage		451.507.870,01		451.507.870,01
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		12.782.297,03		12.782.297,03
			580.890.167,04	580.890.167,04
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	366.314.487,73			242.290.970,64
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.372.612,00			3.120.394,00
		360.941.875,73		239.170.576,64
II. Deckungsrückstellung		30.311,00		27.712,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	3.563.116.251,75			3.373.577.415,05
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	635.887.119,00			554.663.339,00
		2.927.229.132,75		2.818.914.076,05
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		209.500.782,00		290.872.845,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	67.172.757,00			53.730.312,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	20.443,00			16.653,00
		67.152.314,00		53.713.659,00
			3.564.854.415,48	3.402.698.868,69
Übertrag			4.145.744.582,52	3.983.589.035,73

	2023		2022	
	€	€	€	€
Übertrag			4.145.744.582,52	3.983.589.035,73
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			13.184.237,41	13.210.309,55
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.010.669,00	964.991,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	235.435.265,31			255.108.099,28
2. Versicherungsvermittlern	2.254,02			572,89
		235.437.519,33		255.108.672,17
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		326.729,00		408.563,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
326.729 € (Vorjahr: 378 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		164.971.461,02		206.957.284,57
davon:				
aus Steuern:				
16.419.950 € (Vorjahr: 10.664 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
148.096.972 € (Vorjahr: 195.166 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
– € (Vorjahr: 29 Tsd. €)				
			400.735.709,35	462.474.519,74
F. Rechnungsabgrenzungsposten			289.991,38	265.274,40
Summe der Passiva			4.560.965.189,66	4.460.504.130,42

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 23. Februar 2024

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	2023		2022	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.684.219.509,19			2.483.848.879,84
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	119.063.546,00			104.287.216,00
		2.565.155.963,19		2.379.561.663,84
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-124.023.517,09			-62.428.343,02
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2.252.218,00			1.312.853,00
		-121.771.299,09		-61.115.490,02
			2.443.384.664,10	2.318.446.173,82
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			2.232.311,00	2.240.820,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.480.599,74	7.764.308,32
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.269.941.529,64			1.896.154.643,83
bb) Anteil der Rückversicherer	106.416.591,00			99.136.411,00
		2.163.524.938,64		1.797.018.232,83
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	189.538.836,70			225.348.776,49
bb) Anteil der Rückversicherer	81.223.780,00			12.572.104,00
		108.315.056,70		212.776.672,49
			2.271.839.995,34	2.009.794.905,32
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-2.599,00		-1.017,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-13.438.655,00		-38.935.271,00
			-13.441.254,00	-38.936.288,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		312.466.275,22		286.787.214,80
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		12.142.099,00		12.770.520,00
			300.324.176,22	274.016.694,80
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			8.590.620,19	7.303.177,25
8. Zwischensumme			-146.098.470,91	-1.599.763,23
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			81.372.063,00	80.072.045,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-64.726.407,91	78.472.281,77

	2023		2022	
	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	17.010.361,78			2.792.766,10
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
16.932.522 € (Vorjahr: 2.151 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
60.150 € (Vorjahr: 60 Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-				
gleichen Rechten und Bauten einschließlich				
der Bauten auf fremden Grundstücken	742.492,58			644.032,43
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	55.685.284,31			82.341.743,35
	56.427.776,89			82.985.775,78
c) Erträge aus Zuschreibungen	26.385.367,09			561.962,03
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.217.305,32			10.932.231,37
		108.040.811,08		97.272.735,28
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von				
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und				
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3.082.777,43			3.062.647,11
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	16.725.338,86			52.149.961,47
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	277.177,44			5.241.687,22
		20.085.293,73		60.454.295,80
		87.955.517,35		36.818.439,48
3. Technischer Zinsertrag		-2.258.849,00		-2.268.971,00
			85.696.668,35	34.549.468,48
4. Sonstige Erträge		4.419.217,42		4.926.898,59
5. Sonstige Aufwendungen		4.821.280,52		3.836.164,10
			-402.063,10	1.090.734,49
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			20.568.197,34	114.112.484,74
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	—			—
zuzüglich Erstattungen an den Organträger	8.465.510,18			58.360.380,94
		8.465.510,18		58.360.380,94
8. Sonstige Steuern		18.778,44		18.778,44
			8.484.288,62	58.379.159,38
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages				
abgeführte Gewinne			12.083.908,72	55.733.325,36
10. Jahresüberschuss			—	—

Anhang

Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB

Die Gesellschaft wird als „HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 465“ mit Sitz in Coburg geführt.

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Währungsumrechnung

Für auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen wird gemäß §256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Diese sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 33 bis 50 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Diese werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen

Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Verbindung mit § 341b Abs. 2 HGB mit ihrem Zeitwert bzw. dem beizulegenden Wert aufgrund vorübergehender zinsinduzierter Wertminderung bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Ansatz der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen behandelt werden sowie deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 10 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeit an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (ein Jahr) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode). Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt -0,3 Mio. €.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Namensschuldverschreibungen

Diese sind mit dem Nennwert bilanziert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten

Sie sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, wurden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven bzw. anhand der Rückzahlungskurse ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von 495,2 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Ausleihungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen

Diese werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind mit dem gleitenden Durchschnittswert bewertet.

Andere Vermögensgegenstände werden mit den Nominalbeträgen angesetzt und resultieren aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Rechnungsabgrenzungsposten

Diese werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten, werden Agio Beträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Passiva**Versicherungstechnische Rückstellungen**

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt sind, werden die vertraglichen Quoten bzw. bei Schaden Exzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt.

Beitragsüberträge

Diese sind nach dem 1/360-System berechnet, unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Deckungsrückstellung

Sie wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt.

Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach

dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Diese wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Andere Rückstellungen

Der Wertansatz der Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Diese werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die einbehaltenen Disagio Beträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Vorkäufen von Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 65,9 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG ist ein mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbundenes Unternehmen, zu der auch ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das zu 100 % (aus 41,0 Mio. €), zu 80 % (aus 62,0 Mio. €) und zu 50 % (aus 52,0 Mio. €) eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss (befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) einbezogen, welche den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt.

Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.645.534,31	—
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	427.611.696,18	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00	—
3. Beteiligungen	729.787,85	—
4. Summe A. II.	431.341.484,03	—
A. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.921.942.542,30	69.870.865,46
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.130.007.484,08	460.785.234,05
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.215.231,14	—
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	400.533.575,63	138.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	381.876.966,74	49.878.538,03
5. Einlagen bei Kreditinstituten	72.000.000,00	16.000.000,00
6. Summe A. III.	3.907.575.799,89	734.534.637,54
Insgesamt	4.342.562.818,23	734.534.637,54

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	151.115,06	3.494.419,25	16.600.000,00
—	36.000.000,00	—	—	391.611.696,18	887.559.000,00
—	—	—	—	3.000.000,00	3.000.000,00
—	62.787,85	27.000,00	—	694.000,00	694.000,00
—	36.062.787,85	27.000,00	—	395.305.696,18	891.253.000,00
—	135.407.955,71	26.358.367,09	14.634.191,56	1.868.129.627,58	2.247.222.440,24
—	344.422.609,77	—	1.940.032,24	1.244.430.076,12	1.101.697.399,38
—	208.702,18	—	—	1.006.528,96	974.435,36
—	110.454.202,55	—	—	428.079.373,08	380.706.947,05
—	80.629.725,91	—	—	351.125.778,86	318.559.036,40
—	—	—	—	88.000.000,00	88.000.000,00
—	671.123.196,12	26.358.367,09	16.574.223,80	3.980.771.384,60	4.137.160.258,43
—	707.185.983,97	26.385.367,09	16.725.338,86	*4.379.571.500,03	5.045.013.258,43

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 1.940.032 € enthalten.
 In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 14.634.192 € enthalten.
 Investmentanteile werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 133.512.530 € ausgewiesen (Buchwert: 140.694.103 €). Auf eine Abschreibung wurde wegen vorübergehender Wertminderung aufgrund Zinsanstieg verzichtet.
 Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 813.733.555 € ausgewiesen (Buchwert: 963.303.213 €).
 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 974.435 € ausgewiesen (Buchwert: 1.006.529 €). Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 220.791.153 ausgewiesen (Buchwert: 272.079.373 €). Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 258.947.686 € ausgewiesen (Buchwert: 293.590.598 €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Aktiva

A. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gesellschaft stellte den Zeitwert des Grundstücks mit internen Gutachten vom 31.12.2023 fest.

Die Gesellschaft ist Eigentümer des Grundstücks:

Leipzig, Neumarkt 10

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke betrug – €.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)			
Kapitalgesellschaften			
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	40,00	1.226.178.199	76.729.801
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	143.574.756	16.700.914
Personengesellschaften			
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	15,00	33.666.057	3.259.733
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	40,00	9.000.000	10.256.106
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg	38,00	31.268.467	5.775.655
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg	25,00	11.639.271	5.940.945

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hielt Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert hierbei 771,1 Mio. € und lag damit 249,2 Mio. € über dem Buchwert. Im Jahr 2023 fanden keine Ausschüttungen statt. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 219,9 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 95,4 Mio. €. Ausschüttung im Jahr 2023 fanden keine statt. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 507,8 Mio. € lag 18,6 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2023 erfolgten in Höhe von 13,4 Mio. €. Rentenfondsanteile weisen einen Marktwert von 363,2 Mio. € aus, der mit 10,8 Mio. € über dem Buchwert lag. Die Ausschüttungen für 2023 beliefen sich auf 1,5 Mio. €. Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich Marktwerte von 51,9 Mio. € und stille Reserven von 0,5 Mio. €. Ausschüttungen für 2023 erfolgten in Höhe von 0,7 Mio. €.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen	11.264.816

Passiva**A. Eigenkapital****I. Eingefordertes Kapital**

1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 155.000.000 € und ist eingeteilt in 155.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien von je 1 €.

II. Kapitalrücklage

	01.01.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	451.507.870	—	—	451.507.870

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.302.446.328	3.211.685.129
sonstige Kraftfahrt	381.083.058	280.552.967
Unfall	124.757.787	105.391.993
Haftpflicht	153.164.452	155.151.423
Feuer- und Sachversicherung	244.402.172	207.417.083
davon: Verbundene Hausrat	66.307.959	62.410.720
Verbundene Wohngebäude	170.989.609	138.593.269
sonstige Versicherungen	280.792	300.660
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.206.134.590	3.960.499.255

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.969.429.319	2.860.589.733
sonstige Kraftfahrt	242.082.175	199.678.300
Unfall	111.577.933	94.131.538
Haftpflicht	111.204.068	114.011.378
Feuer- und Sachversicherung	128.800.556	105.136.817
davon: Verbundene Hausrat	26.952.737	25.574.862
Verbundene Wohngebäude	99.824.593	77.508.803
sonstige Versicherungen	22.201	29.648
gesamtes Versicherungsgeschäft	3.563.116.252	3.373.577.415

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	198.854.127	279.905.014
Feuer- und Sachversicherung	10.646.655	10.967.831
davon: Verbundene Wohngebäude	10.646.655	10.967.831
gesamtes Versicherungsgeschäft	209.500.782	290.872.845

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 53.120.000 € (Vorjahr: 39.783.000 €) enthalten.

C. Andere Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Vertriebswettbewerbe in Höhe von 8.323.239 € enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	288.559
Sonstiges	1.432
	289.991

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.374.322.098	1.311.150.974	1.231.317.931
sonstige Kraftfahrt	875.061.236	830.505.199	803.999.131
Unfall	59.698.980	57.798.849	54.757.060
Haftpflicht	105.411.961	104.603.238	103.502.167
Feuer- und Sachversicherung	268.862.929	255.263.086	248.933.729
davon: Verbundene Hausrat	102.671.011	100.165.232	97.122.655
Verbundene Wohngebäude	152.833.039	142.458.741	139.171.961
sonstige Versicherungen	862.305	874.647	874.647
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.684.219.509	2.560.195.992	2.443.384.664

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.275.166.190	1.242.070.099	1.160.543.169
sonstige Kraftfahrt	810.284.556	788.553.380	775.335.381
Unfall	55.053.829	54.110.638	51.169.867
Haftpflicht	104.771.558	104.431.886	103.332.044
Feuer- und Sachversicherung	237.534.386	231.203.763	227.014.942
davon: Verbundene Hausrat	97.343.182	96.072.087	93.781.176
Verbundene Wohngebäude	128.513.317	123.709.201	121.811.291
sonstige Versicherungen	1.038.362	1.050.769	1.050.769
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.483.848.880	2.421.420.537	2.318.446.174

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	
	Brutto	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.259.828.446	1.145.118.591
sonstige Kraftfahrt	956.863.360	755.435.274
Unfall	27.578.419	22.882.960
Haftpflicht	42.071.303	47.266.522
Feuer- und Sachversicherung	173.050.608	150.692.859
davon: Verbundene Hausrat	49.496.943	43.885.685
Verbundene Wohngebäude	117.766.410	101.917.736
sonstige Versicherungen	88.231	107.214
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.459.480.366	2.121.503.420

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	121.605.786	87.769.726
sonstige Kraftfahrt	10.862.682	19.004.456
Unfall	16.415.165	9.934.143
Haftpflicht	18.009.782	8.885.047
sonstige Versicherungen	4.450.980	4.316.922
gesamtes Versicherungsgeschäft	171.344.395	129.910.295

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	118.551.068	105.921.315
sonstige Kraftfahrt	83.402.839	74.124.533
Unfall	29.610.774	26.155.970
Haftpflicht	38.565.903	38.044.977
Feuer- und Sachversicherung	41.866.864	41.950.278
davon: Verbundene Hausrat	24.112.892	24.192.977
Verbundene Wohngebäude	11.669.320	11.735.513
sonstige Versicherungen	468.827	590.141
gesamtes Versicherungsgeschäft	312.466.275	286.787.215
Abschlussaufwendungen	161.846.009	147.057.983
Verwaltungsaufwendungen	150.620.266	139.729.232

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	25.961.919	23.701.184
sonstige Kraftfahrt	38.266.819	-3.048.303
Unfall	4.864.392	1.798.758
Haftpflicht	-592.978	1.499.125
Feuer- und Sachversicherung	14.448.242	-2.446.092
davon: Verbundene Hausrat	-1.010.528	-707.605
Verbundene Wohngebäude	15.458.770	-1.738.487
gesamtes Versicherungsgeschäft	82.948.394	21.504.672

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	42.408.003	56.107.218
sonstige Kraftfahrt	-184.812.150	-38.556.734
Unfall	5.593.491	7.008.722
Haftpflicht	23.429.474	20.701.436
Feuer- und Sachversicherung	48.336.034	32.856.964
davon: Verbundene Hausrat	22.664.839	24.583.198
Verbundene Wohngebäude	24.899.255	7.754.409
sonstige Versicherungen	318.739	354.675
gesamtes Versicherungsgeschäft	-64.726.408	78.472.282

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	6.563.312	6.525.968
sonstige Kraftfahrt	4.797.945	4.709.410
Unfall	1.522.236	1.395.194
Haftpflicht	2.016.682	1.958.280
Feuer- und Sachversicherung	1.871.132	1.827.607
davon: Verbundene Hausrat	1.175.999	1.145.784
Verbundene Wohngebäude	367.030	357.748
sonstige Versicherungen	313.711	343.485
gesamtes Versicherungsgeschäft	17.085.018	16.759.944

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	39.513.575	38.562.021
2. Löhne und Gehälter	—	—
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
4. Aufwendungen für Altersversorgung	—	—
5. Aufwendungen insgesamt	39.513.575	38.562.021

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**1. Erträge aus Kapitalanlagen**

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 536 € (Vorjahr: 2.817.992 €).

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Aufwendungen in Höhe von 117 € (Vorjahr: 959 €).

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 593 € (Vorjahr: 2.335 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 26 € (Vorjahr: 388 €).

Personalbericht

Die HUK-COBURG-Allgemeine beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Organe

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Carsten Knauer	freigestellter Betriebsrat, Neustadt
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln i. R., Düsseldorf
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Adrian Zinke	stv. Betriebsratsvorsitzender, Niederfüllbach

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Helen Reck	
Dr. Jörg Rheinländer	
Thomas Sehn	
Daniel Thomas	

Der Aufsichtsrat erhielt 94.000 € und der Beirat 37.411 €.

Auf die Angabe über die Gesamtbezüge von früheren Mitgliedern des Vorstandes wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Übrige Angaben

Der Abschlussprüfer hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen für das Unternehmen erbracht. Diese betrafen die Tätigkeit als unabhängiger Treuhänder.

Die HUK-COBURG-Allgemeine-Versicherung AG ist Gründungsmitglied des mildtätigen Vereins HUK hilft e. V. Ziel dieses durch die HUK-COBURG mit ausgewählten Tochter- und Enkelgesellschaften gegründeten Hilfsfonds ist die finanzielle Unterstützung von Personen, die in eine ihre Existenz gefährdende Notlage geraten sind.

Die HUK-COBURG-Allgemeine-Versicherung AG fällt aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum HUK-COBURG Konzern grundsätzlich in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen für die globale Mindestbesteuerung (GloBE). Diese kommt ab 2024 verpflichtend zur Anwendung, daher resultiert im Berichtszeitraum keine tatsächliche Ertragsteuerbelastung aus diesen Vorschriften. Die Gruppenträgerin (HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg) evaluiert derzeit die zu erwartenden Auswirkungen der Mindestbesteuerung.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft darstellt.

Coburg, den 23. Februar 2024

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 4.379.571.500 (96,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische

Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu den „Aktiva“ enthalten.

② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Netto-Rückstellungen in Höhe von € 2.927.229.133 (64,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass die Gesellschaft als Versicherer ihre Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung

für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft haben wir die Angemessenheit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das Geschäftsjahr 2023 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass

der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prü-

fungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Nürnberg, den 1. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters

Wirtschaftsprüfer

ppa. Anna Seifert

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in fünf Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss. Dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder ergeben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen. Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit im Ausschuss wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über relevante Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den volatilen Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvabilität II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die wesentlichen Themen ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die seiner Zustimmung bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2023 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2023 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2023 keine Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit.

Coburg, den 22. März 2024

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender